

Msc 42 fol.

NICOLAUS DE LYRA; BIBLIA SACRA

137

Papier, 225 Blätter, 28 × 20,5–21 cm
1459

Wasserzeichen, Lagen, Foliierung: Wasserzeichen: Ochsenkopf, Bl. 6 PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 74958, Bl. 7–184 PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 74973 und 75831, Bl. 185–228 ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 74744 (ebenso Bl. 118/123, 144/145) und entfernt ähnlich 74979 (ebenso Bl. 3/4, 91/102, 93–100, 151/162). Lagen: (II+1)⁶ + 14 VI¹⁷⁴ + V¹⁸⁴ + 3 VI²²⁰ + IV²²⁷, das erste Blatt der ersten und das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegelblätter in die Deckel geklebt, Bl. 6 Einzelblatt. Reklamanten. Zwei neuere Foliierungen, eine erste: 2 (7) – 222 (227); die zweite, in der Literatur verwendete und für die vorliegende Beschreibung gültige: 2–228.

Einrichtung und Ausstattung: Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 18,5–20 × 13–13,5, zweispaltig (5,5–6), 30–37 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive von zwei Händen, 7^{ra}–184^{vb} ohne Schleifen von der Haupthand des Korpus Msc 39–45 fol., 185^{ra}–223^{va} von einer anderen Hand, z. T. mit Schleifen (= BERKEMEIER-FAVRE, S. 119, Schreiber B; CMD-CH, S. 174, 5. Hand). Rubriziert, rote Überschriften; rote Kopftitel. Bibelzitate in der Postilla litteralis in grösserer Schrift und zeilenweise abwechselnd rot, grün und gelb unterstrichen. 2–5zeilige rote, blaue und grüne Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen oder gemustertem Binnenfeld (vegetabile Motive, Knospenreihen oder Quadratmustergrund) in Rot, Grün, Gelb und Schwarz, 197^{vb} mit Fratze. 3–6zeilige rote, rosafarbene, blaue, gelbe und grüne historisierte Initialen und Figureninitialen, kolorierte Federzeichnung in Rot, Rosa, Grün, Gelb, Braun, Schwarz, Grau und Weiss: 7^{ra} Isaias lehrend, Schriftband (leer), Wind, ein Hund und zwei Vögel; 7^{vb} bartloser Männerkopf mit Hut im Profil; 13^{va} Affe mit Spiegel, sowie Fratze; 41^{ra} Figureninitiale: Kind und Vogel; 49^{va} David, Harfe spielend (Is 11,1); 81^{rb} Bärtiger mit Hut im Profil; 83^{rb} Barbara und Sebastian; 86^{va} Liebespaar; 109^{vb} nackter Mann und nackte Frau; 185^{ra} jugendlicher Heiliger (Hieronymus?) am Schreibpult.

6^r ganzseitige lavierte Federzeichnung: Fridolin von Säckingen mit dem Skelett des Urso unter gotischem Tabernakel. 27 den Text illustrierende Federzeichnungen, 8^{vb}–133^{vb} vom selben Maler, der auch die historisierten Initialen 7^{vb}–109^{vb} ausführte, in Rot, Rosa, Blau, Grün, Gelb, Ocker, Schwarz, Grau und Weiss; 150^{vb}–170^{va} vom Illustrator von Msc 39–41, 44 (ausser 336^{ra}) und 45 fol., nur teilweise koloriert in Weinrot, Gelb und Blau, 165^v ganzseitig; 186^{ra} wohl von einem Dritten, der auch die Initiale 185^{ra} zeichnete. 8^{vb} zwei Schergen zersägen Isaias unter einem Baum (Is 1); 27^r Maiestas domini (Tempelvision, Is 6,1–2); 31^{rb} Verkündigung (Is 7,14); 49^{vb} Wurzel Jesse (Is 11,1); 72^{va} auf Kamel und Esel reiten zwei Könige, im Hintergrund eine Stadt (Is 21,7); 82^{ra} das letzte Abendmahl (Is 25,6); 108^{vb} drei Abb.: Eule, Igel, sowie Storch und Rabe (Is 34,11); 109^{ra} zwei Abb.: Dornen, Brennesseln und Disteln, sowie Drache und Strauss (Is 34,13); 109^{rb} zwei Abb.: Wildmann und Dämonin (halb Frau, halb Esel) vom Teufel zum Streit angestiftet, sowie Wolf und Bär (Is 34,14 bzw. Kommentar); 109^{va} zwei Abb.: geisselnde Dämonin, halb Frau, halb Esel (lamia, Is 34,14), sowie zwei Milane (Is 34,15); 116^v König Ezechias sterbend im Bett, Isaias sprechend, leeres Schriftband (Is 38,1); 117^{rb} *Sequitur figura horologii prescripti* (zu Is 38,8, nicht ausgeführt), 117^v leer; 133^{vb} Maria auf Kissen, eine Weinranke spriest aus ihrem Schoss (Is 45,8); 150^{vb} zwei Abb.: Geburt Christi und Dornenkrönung (Is 53,2); 151^{ra} Geisselung (Is 53,3); 151^{rb} Kreuztragung (Is 53,4); 151^{vb} Christus am Kreuz, Maria und Johannes (Is 53,5–8); 165^v Anbetung der Könige (Is 60,6); 166^v Bau einer Mauer (Is 60,10); 170^{va} Kom-

munion (Is 62,9); 181^{vb} Bleistiftvorzeichnung: Maria mit dem Kind (Is 66,7–8); 186^{ra} Isaias mit einer Säge im Kopf und Schriftrolle *Audite verbum domini reges et* (Is 1,1).

Korrekturen und Nachträge: Wenige Korrekturen und Ergänzungen des Schreibers, z. B. 14^{rb}, 144^{rb}, 149^{rb}. Marginalien und Notazeichen des Schreibers (Hauptband), z. B. 31^{rb}, 85^{vb}, 102^{va}, 119^{rb}.

Einband: Mit rotem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Einband aus der Werkstatt Madonna I (EBDB Werkstatt-Nr. w002874). Streicheisenlinien und Einzelstempel (EBDB Stempel-Nrn. s022654–022663, s022667), gegenüber Msc 39–41, 43–45 fol. mit zwei zusätzlichen Stempeln (*laus* und *deo*); ein Teil dieser Stempel findet sich auch an zwei Bänden aus Zurzach: Aarau, Kantonsbibliothek, MsBNQ 52 (BRETSCHER-GISIGER/GAMPER, Wettingen, S. 209) und Zürich, Zentralbibliothek, Ms. C 35. Rücken neu. Ehemals zwei nach vorn greifende Kantenschliessen, Ösen sowie der obere Messingbeschlag am Rückdeckel erhalten. Ehemals Catenatus (?). Spiegelblätter (2, 228) Papier. Zwei grössere Pergamentstücke aus einem neuemierten Missale (13. Jh.) um die erste und die letzte Lage gebunden und unter die Spiegelblätter in die Deckel geklebt. In den Fälzen Fragmente derselben sowie weiterer Pergamenthandschriften und mindestens zweier Urkunden mit Bezug auf St. Gallen, Rheinau, Zürich und Schaffhausen (14./15. Jh.). Zwei Ledersignakel. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Auf dem Vorderdeckel oben Reste eines Titelschildes. Von Hans Heiland, Stuttgart, restauriert (nicht dokumentiert).

Herkunft: Die Hs. ist 109^r datiert 1459. Das Bibelkorpus Msc 39–45 fol. wurde 1459–1462 von einer Hauptband sowie von vier weiteren Händen geschrieben (anders BERKEMEIER-FAVRE, S. 119 und CMD-CH, S. 174); in Msc 44 fol. findet sich die Ortsangabe Wolfenschiessen.

Besitzer: Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia. 7^r Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

Literatur: BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 160, Nr. 68; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 58; Marie-Claire BERKEMEIER-FAVRE, Die Miniaturen der Nicolaus-de-Lyra-Bibel in der Zentralbibliothek zu Luzern (Msc 39–45 fol.), Freiburg i. Ü. 1980 (Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte 74); Lieselotte Esther STAMM, Die Rüdiger Schopf-Handschriften. Die Meister einer Freiburger Werkstatt des späten 14. Jahrhunderts und ihre Arbeitsweise, Aarau/Frankfurt am Main/Salzburg 1981, S. 175, 327, S. 172, Abb. 111; CMD-CH 2, Nr. 474; ALLTAG zur Sempacherzeit, S. 90, Nr. 80, S. 144, Nr. 190b, mit Abb.; Josef FREY, Die Bibel von St. Urban und die Nicolaus de Lyra-Bibel in der Zentralbibliothek Luzern, in: Die Bibel in der Schweiz, Basel 1997, S. 84–86.

3^r–5^v leer.

6^r Federzeichnung: Fridolin mit Urso.

6^v leer.

7^{ra}–184^{vb} **NICOLAUS DE LYRA, Postilla litteralis.** Is. *Iherusalem ewangelistam dabo. Ysaye 41^o. Secundum quod dicit beatus Ieronimus ... – ... in gloriam electorum et ipsius dei principaliter. Cui est honor et gloria in secula seculorum. Amen.* S. 117^v leer (s. Ausstattung). RB 5872. Text entspricht dem Druck: Nürnberg, Koberger, 3. 12. 1487 (HAIN 3167; GW 4289; GOSSELIN 35), Bl. AA2–HH11, ohne Additiones und Replicaes. 185^{ra}–223^{va} **Liber Isaias.** Prolog: *Nemo cum prophetas ...* RB 482. 186^{ra} Is 1–52, 15. *Visio Ysaye filii Amos ... – ...* 223^{ra} *Consurge consurge induere fortitudine tua Syon ... inter filios hominum iste asperget multas //*. Bricht ab. 223^{vb}–227^v leer.